

Die „Weiseritz-Beitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Beitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 66.

Donnerstag, den 5. Juni 1884.

49. Jahrgang.

Das Land für Deutschlands zukünftige Kolonialmacht.

Die Erwerbung der Kolonie Angra Pequena durch die Bremer Handelsfirma Lüderitz in Südafrika und die vom Reichskanzler Fürsten Bismarck den Konsularbehörden gewordene Mittheilung, daß Lüderitz wie seine Unternehmer in Südafrika unter dem Schutze der deutschen Flagge stehen, haben die Augen aller Patrioten auf diese erste Gründung einer deutschen Kolonie gelenkt. Etwas unzeitig erscheint es uns indessen, schon jetzt auf die Prosperität der zumal an Metallen sehr reichen Kolonie Angra Pequena hinzuweisen, denn nach dieser Richtung heißt es wohl zunächst: Arbeit und Geduld zu entfalten. Hervorgehoben zu werden verdient aber die noch vielen Deutschen viel zu wenig bekannte Thatsache, daß der deutsche Handel in West- und Südafrika bereits die erste Stelle vor dem aller anderen Nationen einnimmt. Für Deutschland hat eine Berechnung dieser Werthe am meisten Schwierigkeit, nicht nur, weil die Werthe der Hamburgischen Ausfuhr gar nicht deklarirt werden, und daher die verschiedenen nach Westafrika hinausgeführten Waarenmengen ihrem Werthe nach nur geschätzt werden konnten, sondern auch, weil von dem so gewonnenen Gesamtbetrag wieder die Werthe der laut Statistik der britischen Kolonien von Deutschland nach den westafrikanischen Besitzungen Englands eingeführten Waaren abgezogen werden mußten. Der Gesamtbetrag der westafrikanischen Ausfuhr Hamburgs im Durchschnitt der Jahre 1881 und 1882 war rund gerechnet 25 Millionen M. (1882 etwa 25,150,000); dazu ist die Ausfuhr Bremens nach Westafrika mit 600,000 M. hinzuzuzählen und 2,900,000 M. für die deutsche Einfuhr in die britischen Besitzungen an der westafrikanischen Küste abzuziehen. Im Uebrigen stellt sich die Einfuhr in Westafrika nach Ländern der Herkunft spezifirt, etwa folgendermaßen:

Einfuhr in Westafrika 1881/82 aus	
Großbritannien	M. 26,100,000
Deutschland	22,700,000
den Niederlanden	6,300,000
den Vereinigten Staaten	4,000,000
Frankreich	3,000,000
Portugal	2,750,000
andern Ländern, Spanien, Schweden zc.	40,000
Belgien	110,000

Die englische Statistik giebt nun aber an, daß von der Ausfuhr Englands nach Westafrika gegen 6 Mill. auf fremde Waaren fallen, und man hat begründete Ursache anzunehmen, daß die Hälfte dieser Waaren deutschen Ursprungs sind, woraus weiter folgt, daß nicht England, sondern Deutschland schon jetzt den größten Theil des Handelsverkehrs mit West- und Südafrika inne hat und dadurch bereits die große wirtschaftliche Etappe für das deutsche Kolonialland der Zukunft vorhanden ist.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Für die so überaus wichtige Wetterfrage für das Pfingstfest erschienen schon am Sonnabend Nachmittag und Abend keine günstigen Vorboten: das Barometer fiel schnell und ein kühler Ostwind trat ein. Am Pfingstmorgen hatten wir trüben Himmel — es hatte schon in der Nacht geregnet — und empfindliche Kühle. Wie vom Frühconcert, so wurden auch vom Besuche unserer schönen Umgebung und von geplanten weiteren Ausflügen sehr Viele durch die rauhe Witterung abgehalten; Viele aber wagten es doch, mit den 11 Uhr und den Nachmittags abgehenden Zügen nach Ripsdorf und Hainsberg zu fahren, und sie haben noch Befriedigung gefunden, denn der Regen ließ nach, und nur die gewünschte schöne Aussicht war durch bedeckten Himmel verdorben. Der Besuch von auswärts in unserer Stadt war noch ein recht zahlreicher, die Gasthöfe und

Restaurationen waren meist gefüllt. Ganz anders am zweiten Festtage: das herrlichste Wetter lockte schon früh Morgens die Fußreisenden hinaus, und die Eisenbahn war in allen 8 Zügen so stark besetzt, daß überhaupt (einschließlich zweier Extrazüge am Sonntag) 7 Extrazüge nach beiden Richtungen abgefertigt werden mußten. Freilich hatten bei dem großen Andrang mehrere Züge eine Verspätung bis zu einer Stunde; sonst ist auf unserer Bahn Alles glatt und ohne jeden Unfall verlaufen. Beim Einfahren der Lokomotive und einiger Waggons in das Ripsdorfer Bahngelände sollen diese beiden aus bisher nicht bekannt gewordenem Grunde am zweiten Feiertag Nachts zwar aus dem Geleise gekommen sein; ein Schaden aber ist dabei nicht entstanden, und der erste Zug von Ripsdorf am Dienstag früh wurde von einer andern Lokomotive, die aus Hainsberg requirirt werden mußte, geführt.

Bei dem, am zweiten Feiertage Nachmittags 5 Uhr von hier nach Hainsberg abgegangenen Personenzuge fand sich bei Cöhmansdorf, daß die zur dortigen Tittel'schen Fabrik führende Weiche zerstört war, wodurch leicht ein großes Unglück geschehen konnte. Der Aufmerksamkeit des Lokomotivführers ist es zu danken, daß ein solches verhütet ward.

Ueber die Versammlung der Turnlehrer Sachsens in unserer Stadt am 3.—5. Juni berichten wir in nächster Nummer.

* Der Wassermangel auf dem Oberthorplatz hat sich jetzt wieder einmal sehr fühlbar gemacht, da vor den Feiertagen das Leitungswasser in den Haushaltungen daselbst nicht bloß stunden-, sondern auch tagelang ausgeblieben ist und zum Theil sogar auch der Brunnen an der Linde kein Wasser mehr spenden konnte. Es überkommt Einem ein gewisses Bangigkeitsgefühl bei dem Gedanken einer etwaigen Feuersbrunst in diesem Stadttheile. Aber trotzdem das Bedürfnis der Abstellung dieser Kalamität in maßgebenden Kreisen als dringend anerkannt wird, sieht man noch immer nichts von dem Baubeginne des vielversprechenden Reserverebassins.

Wir bemerken hierzu, daß leider für nächste Zeit die Aussichten auf eine Besserung oder gänzliche Hebung der Wasserkalamität in dem höher gelegenen Stadttheile nicht sehr günstig sind. Der kürzlich aus Dresden hierher berufene Sachverständige hat sich gegen die Anlegung eines Sammelbassins am „oberen Plan“ ausgesprochen und will eine Abhilfe schaffen durch Legung weiterer Röhren vom Quellbassin bis zur Stadt; die bisherigen 4 zölligen sollen dann innerhalb der Stadt anstatt der 2 zölligen eingelegt und somit eine vermehrte Wasserzuführung hergestellt werden. Es ist letzteres bedingt einmal durch die in den vergangenen Jahren so vielfach hergestellten neuen Privatleitungen und dem vermehrten Bedarf an Wasser, dann aber auch dadurch, daß sich in den eisernen Röhren eine Kruste angelegt hat, die den ursprünglichen Raum zum Wasserdurchfluß verengert. Die Behörden unserer Stadt werden sich bereits in nächster Zeit damit beschäftigen, welcher Vorschlag zur Beseitigung des Uebels anzunehmen ist, und Alle, welche jetzt zeitweilig an Wassermangel leiden, dürfen hoffen, daß ihm so bald als thunlich abgeholfen werde.

Nach allgemein bekannter Berechnung sollte dieses Jahr die Flugzeit der Maikäfer eine besonders reich gezeichnete werden. Der Monat Mai ist nun aber zu Ende und noch immer sieht man sehr wenige dieser seltsamen Gäste. Es dürfte also doch an den Bitterungsverhältnissen gelegen haben, daß unseren Fluren die Maikäferplage erspart worden ist.

Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai 517 Einzahlungen im Betrage von 39,315 M. 78 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 364 Rückzahlungen im Betrage von 57,544 M. 20 Pfg. Sparmarken a 5 Pfg. sind 300 Stück verkauft worden.

— Geschäfts-Bericht des Vorschussvereins für Dippoldiswalde u. Umgegend auf Monat Mai.

Einnahme:	
8171 Mark 94 Pfg.	Rassenbestand vom vor. Monat.
20	eingezahlte Stamm-Einlagen.
5	Eintrittsgelder und Bücher.
12419	eingezahlte Spareinlagen.
612	Darlehen.
9	Zinsen.
18635	zurückgezahlte Vorschüsse.
300	Provision von Vorschüssen.
846	Zinsen von Vorschüssen.
40020 Mark 88 Pfg.	Summa der Einnahme.
Ausgabe:	
13595 Mark — Pfg.	ausgenommene Vorschüsse.
7343	zurückgezahlte Darlehen.
11169	zurückgezahlte Spareinlagen.
90	Zinsen auf Staatspapiere.
276	zurückgezahlte Stammeinlagen.
81	Regieaufwand.
32555 Mark 81 Pfg.	Summa der Ausgabe.

Am Sonnabend, den 31. Mai, sind bei der königl. Amtshauptmannschaft durch Herrn Amtshauptmann v. Kessinger Herr Kantor emer. Laue als Gemeindevorstand für Ueberndorf und die Herren Carl Gottlieb Gemeiner und Carl Gottfried Dietrich als Gemeinde-Velteste für gebachten Ort in Pflicht genommen worden. Herr Kantor emer. Laue ist an Stelle des zeitherigen Gemeindevorstandes Herrn Kohl, der seitherige zweite Gemeindevorstand Herr Gemeiner als erster Gemeindevorstand an Stelle des Herrn Drieschke und als zweiter Gemeindevorstand Herr Dietrich vom Gemeinderath zu Ueberndorf gewählt worden.

In der Nacht vom 30. zum 31. vorig. Mts. hat sich in Wilmsdorf bei Bössendorf die Hausbesitzerin Frau Johanne Christiane Sophie Berger, geb. Hauptvogel, an einem, hinter dem ihr gehörigen Wohngebäude stehenden Baume durch Erhängen selbst getödtet. Die Unglückliche, welche sechs Kinder hinterläßt, litt zweifellos an Schwermuth, die sich wohl mit eingestelltem Mann, seitdem ihr Ehemann am 20. Januar in gleicher Weise seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

In Dienenmühle und Rechenberg war der Verkehr an den Feiertagen geradezu enorm. Schon am Sonnabend Abend war kein einziges Nachtlager mehr zu erlangen; es mußten sogar Bahndienstleute noch einige Touristen mit in ihre Privatwohnungen nehmen, um denselben das Divouakiren unter Gottes freiem Himmel zu ersparen. Alle nur möglichen Räume waren mit Stroh belegt und zum Schlafen eingerichtet. Eine derartige Frequenz ist in diesen Ortschaften noch nicht dagewesen.

Aus dem Müglitzthale, namentlich dem oberen, ertönen dagegen auch heuer wieder die berechtigten Klagen über das gänzliche Fehlen der Touristen, die sonst durch das schöne Thal über Dittersdorf und Frauenstein nach dem Müdenhürmchen und Teplitz wanderten. Seit über 2 Jahren und namentlich seit die Bahn Hainsberg-Ripsdorf eröffnet, sind Bergnützungsreisende eine Seltenheit; — in der ganzen, in weitem Umkreise wohl am meisten zurückgelegten Gegend sehnt man sich gar sehr auf den Segen einer, bis jetzt leider nur immer projektirten Eisenbahn!

Tharandt. Der letzte Landtag bewilligte bekanntlich die Mittel, um hier selbst der Forstakademie eine Vergrößerung durch Errichtung eines Laboratoriums zu gewähren. Dieses Gebäude wird ein ganz stattliches werden, um so mehr, als Professorenwohnungen gleichzeitig dabei mit vorgesehen sind. Außerdem wird ein Gasometer angelegt, der die Staatsgebäude mit Gas versorgen soll. Auch eine eigene Wasserleitung,

an welcher jetzt flott gearbeitet wird, erhalten dieselben. Das Wasser wird aus den nahegelegenen Bergen hereingeführt.

Dresden. Der Pfingstverkehr auf Dresdens Bahnhöfen war ein ganz enormer, sowohl was ankommende als abgehende Passagiere anlangt. Die aus Berlin, dem Voigtlande, der Lausitz anlangenden Extrazüge brachten ganz kolossale Menschenmassen, und die Züge von Tharandt nach Klingenberg mußten, ihrer Länge und der dortigen großen Steigung wegen, theils von 3 Lokomotiven fortgeschleppt werden. War am ersten Feiertage fast stets regnerisches trübes Wetter, so war es am zweiten Tage desto schöner und geeigneter für Ausflüge. — In der sächsischen Schweiz war der Fremdenverkehr trotz der zweifelhaften Witterung ein ganz gewaltiger, und namentlich war Schandau als Mittelpunkt des Verkehrs überfüllt. Die Wirthe machten sehr gute Geschäfte; alle Hotels und Privatwohnungen waren überfüllt, viele Reisende mußten in den umliegenden Ortschaften ein Unterkommen suchen.

Dresden. Das XII. (sächsische) Armeekorps ist in folgenden Städten in Garnison (in den mit * bezeichneten befinden sich nur Landwehrkommandos): Annaberg*, Bautzen, Borna, Chemnitz, Döbeln*, Dresden, Frankenberg*, Freiberg, Geithain, Glauchau*, Grimma, Großenhain, Königstein, Lausitz, Leipzig, Marienberg, Meißen*, Mey, Oschag, Pegau, Pirna, Plauen i. V.*, Riesa, Rochlitz, Schneeberg*, Straßburg i. E., Wurzen*, Zittau und Zwickau.

— Ueber die viel umstrittene Frage der beabsichtigten Vermehrung der Feldartillerie erfahren wir, daß der vom Kriegsminister ausgearbeitete Plan, wonach bei allen Feldartillerie-Regimentern die Zahl der Geschütze bei den Batterien durchgängig von vier auf sechs Geschütze erhöht werden solle, die Allerhöchste Zustimmung gefunden habe. Die Durchführung dieses Planes hängt selbstverständlich von dem Reichstage ab, der sich mit dieser Frage bei Verathung des Budgets pro 1885/86 zu beschäftigen haben wird. In militärischen Kreisen hält man eine solche Vermehrung der Artillerie schon mit Rücksicht auf die Vorgänge in unjeren Nachbarstaaten für unabweisbar und man rechnet deshalb mit Bestimmtheit darauf, daß sich auch der Reichstag der Nothwendigkeit dieser Forderung nicht verschließen und seinerseits die Mittel zur Durchführung dieser Maßregel bewilligen wird, zumal die letzten Kriege unzweifelhaft dargethan haben, daß bei etwaigem Ausbruch eines neuen Krieges die Schlagfertigkeit unserer Armee im Wesentlichen nach dieser Richtung hin einer Steigerung bedarf.

— Das Monument August des Starken auf dem Neustädter Markte ist nunmehr soweit in Stand gesetzt, daß die Verplanung und Einfriedigung entfernt werden konnte. Das Schwert, das beim Einrücken der Preußen 1866 herabfiel, ist erneut am Gürtel der Figur befestigt und ebenso ist die bisher fehlende Zunge im Maul des Pferdes angebracht worden.

Leipzig. Für das 8. deutsche Bundesschießen ist auch eine Erinnerungsmedaille geprägt worden, deren geschmackvolle Ausführung allgemeines Lob findet.

Die Vorderseite dieser Medaille zeigt in der Mitte eine Ansicht von Leipzig, darüber die Schützen-Embleme, Büchse, Rüstung und Scheibe, und darunter das Leipziger Stadtwappen, mit der Umschrift „Zur Erinnerung an das achte deutsche Bundesschießen“. Die Rückseite enthält den deutschen Reichsadler, mit der ergänzenden Umschrift „Vom 20. bis zum 27. Juli des Jahres MDCCCLXXXIV.“ Die Medaille, in goldfarbigem wie auch in silberfarbigem Metall ausgeprägt, kostet nur 50 Pf.

Eibenstock. Der hiesige Stadtrath zog die Einführung einer allgemeinen Biersteuer in Betracht, ließ aber dieselbe wegen der kostspieligen Kontrolle des Bierkonsums wieder fallen und wird nunmehr eine der bisher erhobenen Ortschankgewerbesteuer vornehmen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude, zu welcher die Einladungen in den letzten Tagen ergangen sind, soll weniger den Charakter einer Feier für ein bloßes Geschäftshaus des Reichstages tragen, als vielmehr den eines Monumentalbauwerks zur Erinnerung an die Errichtung des Reiches. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kaiser selbst bei der Feier eine kurze Ansprache zu halten, wie er überhaupt der Aufstellung des Programms in allen seinen Einzelheiten große Aufmerksamkeit widmet. Die aus Mitgliedern des Bundesrathes und Reichstages bestehende Reichstagsbaukommission wird bei dem Festakte als selbstständige Behörde fungiren und bei dem Empfange der eingeladenen illustren Gesellschaft die Honneurs machen. Ueber die Gegenstände, welche in dem Grundsteine des Baues Aufnahme finden sollen, verlauten bereits einige Einzelheiten. Es sind dabei zu nennen: Die Urkunde über die mehr als 10jährige Vorgeschichte des Reichstagsbaues; dann der Armeebefehl von 1871, worin der Kaiser den deutschen Heeren seinen Dank für die während des Krieges erwiesene Tapferkeit ausspricht. Auch wird ein Gothaischer genealogischer Hofkalender für 1884 darin Platz finden zur Erinnerung an die regierenden Reichsfürsten und deren Familien. Weiter soll ein Handbuch für das deutsche Reich auf das Jahr 1884 das Gedächtniß erhalten an die Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages, sowie an die Centralbehörden des Reichs, die Missionen und deren Angehörige. Bekannt ist ferner, daß bereits Pläne der Stadt Berlin und deren Umgebung auf Pergament zur Einlage in den Grundstein vorbereitet sind.

— Die Jahressbücher für die deutsche Armee und Marine bringen eine interessante Zusammenstellung über die nach dem Kriege von 1866 in die preussische Armee aus den deutschen Kontingenten übergetretenen Offiziere. Wir entnehmen derselben folgende Angaben: 220 Kurhessen, 88 Nassauer, 7 Hessen-Homburger, 423 Hannoveraner, 35 Hanseaten, 164 der kleinen Staaten, 77 Oldenburger, 152 Mecklenburger, 475 Badenser (im Jahre 1871) und 245 Hessen-Darmstädter (am 1. Jan. 1872), im Ganzen 1896 Berufsoffiziere. Unter diesen befanden sich 1 General, 2 Ge-

nerallieutenants, 11 Generalmajors, 30 Obersten, 28 Oberstlieutenants, 112 Majors, 477 Hauptleute, 534 Premier- und 701 Sekonde-Lieutenants. Von diesen dienten im vorigen Jahre noch aktiv: 78 Kurhessen, im Kriege 1870/71 sind 23 gefallen; 34 Nassauer, 9 gefallen; 179 Hannoveraner, 27 gefallen; 15 Hanseaten, 2 gefallen; 68 der kleinen Staaten, 14 gefallen; 28 Oldenburger, 8 gefallen; 69 Mecklenburger, 12 gefallen; 222 Badenser; 154 Hessen-Darmstädter. Mit hin dienten von den 1866 übergetretenen Offizieren im vorigen Jahre nur noch 847; da 95 im Kriege 1870/71 fielen, so sind 954 durch Tod oder in anderer Weise ausgeschieden. Von den 847 Offizieren waren 3 Generalleutnant, 19 Generalmajor, 40 Oberst, 72 Oberstlieutenant, 203 Major, 369 Hauptmann, 141 Premierlieutenant.

— Am Sonnabend ist in Berlin der auf der Reise zu seinem Schwiegersohne bei Bromberg begriffene frühere Eisenbahnkönig Dr. Henry Bethel Stroussberg am Herzschlag gestorben.

Rüdesheim. Die auf den Niederwald zum Nationaldenkmal führende Zahnradbahn ist am 30. Mai feierlich eröffnet worden.

Ems. Kaiser Wilhelm wird am 10. Juni in Ems eintreffen und also noch mehrere Tage mit dem König von Sachsen daselbst verweilen, während Königin Karola bereits am 4. Juni sich nach Brennerbad begeben wird.

Frankreich. In 5 Jahren, im Jahre 1889 begehrt man in Frankreich die Erinnerungsfeier an den Beginn der vor 100 Jahren ausgebrochenen ersten Revolution und beabsichtigt zur Feier derselben eine allgemeine Ausstellung in Paris zu veranstalten.

England. Am 30. Mai Abends kurz nach 9 Uhr fanden in dem St. James Square zu London, nahe bei Pallmall, drei ungewöhnliche von Dynamit herührende Explosionen statt, zwei auf der einen Seite des Square, die dritte auf der anderen Seite desselben. Zwei Explosionen erfolgten fast gleichzeitig, die dritte einige Minuten später. Die Fenster des Army- und Navy-Club, des Carlton-Club, sowie diejenigen des dem Parlamentsdeputirten Watkin Wynn gehörigen Hauses wurden zertrümmert, Personen sollen aber nicht zu Schaden gekommen sein. Rings um den Ort, wo die Explosionen geschahen, drängten sich große Volksmengen in lebhafter Erregung. — Um 1/10 Uhr erfolgte sodann eine weitere Dynamitexplosion in Scotland Yard in dem Hauptpolizeibureau; es wurden mehrere Fenster zertrümmert und 13 Personen, darunter 5 Frauen, verletzt. — Kurz nach diesen Explosionen wurde eine Tasche mit 17 Paketen Dynamit und Zunder, an der Nelsonsäule auf dem Trafalgar-Square lehrend, aufgefunden und von der Polizei beschlagnahmt.

Rußland. Sobald die Kaiserin aus Deutschland nach Rußland zurückgekehrt ist, wird die kaiserliche Familie mit dem Großfürstenthronfolger die schon seit Langem geplante Reise in's Innere des Landes zur Ausführung bringen. Die Reise geht zunächst nach Moskau und wird sich bis in's Land der Don'schen Kosaken erstrecken.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe der seiner Zeit veröffentlichten Bekanntmachungen des Königlich-ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1874 und beziehentlich 18. Juli 1878 sind die in den Verordnungen derselben hohen Behörde vom 24. August 1864 und bez. 15. August 1872 gebachten den Land- und bez. kleinen Stadtgemeinden als Benefiz überwiesenen Freibetten in den betreffenden Krankenhäusern vom 1. Oktober 1874 dergestalt zur Vertheilung gekommen, daß

- a) 12 Betten für arme Kranke aus dem zur dormaligen hiesigen Amtshauptmannschaft gehörigen früheren Gerichtsante, jetzigen Amtsgerichte **Dippoldiswalde** in dem Hospitale der evangelisch-lutherischen **Diakonissenanstalt zu Dresden;**
- b) 6 Betten für arme Kranke aus dem zur dormaligen hiesigen Amtshauptmannschaft gehörigen früheren Gerichtsante, jetzigen Amtsgerichte **Lauenstein** in dem Stadtkrankenhause zu Pirna, zufolge der eingangs erwähnten Bekanntmachung vom 18. Juli 1878 aber vom 1. Oktober 1878 ab in dem **Carolahause zu Dresden;**
- c) 6 Betten für arme Kranke aus den zur dormaligen hiesigen Amtshauptmannschaft gehörigen früheren Gerichtsämtern, jetzigen Amtsgerichten **Altenberg** und **Frauenstein** in dem **Stadtkrankenhause zu Freiberg** getreten.

Die vorstehend unter a—c gedachten Betten sind, wie erläuterungsweise bemerkt wird, zur Aufnahme, Verpflegung und ärztlichen — innerer wie chirurgischer — Behandlung solcher mittelalterer Kranke jeden Alters und beiderlei Geschlechts bestimmt, für welche, ihres kranken Zustandes wegen, Sorge zu tragen, einer Landgemeinde oder einer von den kleineren, eines eigenen Krankenhauses noch entbehrenden Stadtgemeinden innerhalb der vorstehend genannten Amtsge-

richtsbezirke in ihrer Eigenschaft als Ortsarmenverband die Verpflichtung dazu obliegt.

Da diese Bestimmungen den gemachten Wahrnehmungen zufolge nicht allenthalben mehr bekannt zu sein scheinen, so werden dieselben hiermit anderweit zur Kenntniß der betr. Gemeinden des hiesigen Verwaltungsbezirkes gebracht.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Rehinger. Haude.

Bekanntmachung.

Die Herren Fabrikbesitzer **Trump & Comp.** in **Bärenklau** beabsichtigen, die zehrer im Hauptgebäude ihres Fabriketablissemments — **Kat.-Nr. 3B** für Stadt **Bärenstein** — befindliche **Holzschleiferei** in ein neu zu errichtendes, an das zum fraglichen Etablissemment gehörige Turbinenhaus und den Schuppen anzubauendes Gebäude zu verlegen.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlaß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 30. Mai 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Rehinger. Semig.

Bekanntmachung.

Heute ist die Leichenfrau für Frauenstein und Kleinobritsch **Amalie Wilhelmine** geschiedene **Gleditsch** geb. **Fischer** in **Frauenstein,**

auch für die Gemeinde Reichenau bei Frauenstein als Leichenfrau hier in Pflicht genommen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Dippoldiswalde, am 31. Mai 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Reisinger.

Gauke.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll

den 9. August 1884

das der **Amalie Konfordie** verehel. **Frische**, geb. **Pahig**, in **Freiberg** zugehörige **Ziegeleigrundstück**

Nr. 312 des Flurbuchs und Folium 223 des Grund- und Hypothekensuchs für **Burkersdorf**, welches Grundstück am 19. Mai 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten mit dem angeblich zum Vortheile desselben an Theilen des Grundstücks Fol. 28 desselben Grundbuchs bestehenden Lehnambaurechte auf **3500 Mark** — Pfg.,

ohne dieses Recht aber auf

1000 Mark — Pfg.

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 27. Mai 1884.

Das Königliche Amtsgericht.
Heldner.

Bekanntmachung,

die diesjährige öffentliche Impfung betreffend.

Anfangs nächsten Monats soll in der großen Saalstube des Rathhauses die diesjährige öffentliche Impfung impfpflichtiger Kinder des Impfbereichs Dippoldiswalde durch den hierzu bestellten Impfarzt, Herrn Dr. med. Pollack jun. hier, vorgenommen werden.

Es werden daher die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder aller im Jahre 1883, sowie in früheren Jahren geborenen, jedoch bis jetzt noch nicht geimpften Kinder, ingleichen der im Jahre 1872 geborenen Kinder, welche gesetzlicher Vorschrift gemäß in diesem Jahre der Wiederimpfung zu unterziehen sind, dafern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, hierdurch veranlaßt,

die im Jahre 1883 bez. in früheren Jahren geborenen Kinder **Sonnabend, am 7. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,**
die im Jahre 1872 geborenen aber

desselben Tages Nachmittags 3 Uhr

dem Impfarzte vorzustellen, im Wiederungsfalle durch Krankheit derselben sie durch ärztliches Zeugniß zu entschuldigen und für den Fall, daß die ersteren bereits, die letzteren aber innerhalb der letzten 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind, dies dem Impfarzt durch Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses bez. des Impfscheines im Termine nachzuweisen. Hiernächst haben

Sonnabend, am 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

die im Jahre 1883 bez. in früheren Jahren geborenen Kinder,

desselben Tages Nachmittags 3 Uhr

aber die im Jahre 1872 geborenen behufs der Kontrolle über den Erfolg der Impfung und Empfangnahme der Impfscheine im Termine wieder zu erscheinen.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder, Pflegebefohlene bez. Mündel ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu **50 Mark** oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1884.

Der Stadtrath.

Boigt, Drgmstr.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 24 des Wahlgesetzes vom 3. Dezember 1868 ist im Laufe des Monats Juni d. J. eine Revision der Landtags-Wahlliste vorzunehmen.

Indem wir darauf und daß jeder Betheiligte von dieser Liste, soweit sie ihn angeht, Einsicht nehmen kann, hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß etwaige Einsprüche gegen deren Inhalt, wenn sie erst nach Ablauf des siebenten Tages nach dem Abdrucke des Wahlauschreibens in der „Leipziger Zeitung“ erhoben werden, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Dippoldiswalde, am 31. Mai 1884.

Der Stadtrath.

Boigt, Drgmstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion.

Im unteren Gasthose zu Reichstädt sollen

Montag, den 9. Juni 1884, von Vormittags 8 1/2 Uhr an,

die nachverzeichneten, im herrschaftlichen Reichstädter Forstrevier aufbereiteten Hölzer, als:

827 Stüd 7 cm starke Reisstangen,

8 1/4 Rm harte Scheite und Klöppel,

50 1/2 = weiche dergl.,

120 1/2 = = Aeste,

3 1/2 = harte dergl.,

1252 Gebund hartes Reisig,

3140 = weiches dergl.,

35 Rm weiche Stöcke,

gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Reichstädt, am 3. Juni 1884.

Forstorte: Unteres Revier, Abtheil.
2 bis 18 und 35,

A. Poblisch, Revierförster.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft meinem Pflegeohn übertragen habe. Für das mir jeder Zeit geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Ernst Benedix, Riernermeister.

Auf Obiges Bezug nehmend, gebe ich bekannt, daß ich das Geschäft meines Pflegevaters übernommen habe, und wird mein Bestreben dahin gehen, stets gute und reelle Arbeit zu möglichst billigen Preisen zu liefern. Um gütige Unterstützung der werthen Einwohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend bittend, empfiehlt sich

Dippoldiswalde, im Juni 1884.

Otto Benedix, Rierner.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bienert, vormalig Moritz Boden.

Viele Neuheiten

von

Elsässer Wasch-Kleiderstoffen

in glatt, gemustert und karriert, empfiehlt

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Auktion.

Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen in **Sadisdorf Nr. 32** eine neue Egge, Siebe, starke Ketten, gutgehaltene Räder, Faltenstiefeln und noch andere landwirthschaftliche Gegenstände versteigert werden.

Der Bestger.

Ehrenklärung.

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen **Clara Fischer** in **Reinhardtsgrimma** nehme ich hiermit als unwahr zurück. **E. Kummer.**

Ist das nicht ein geschiedter Kopf, wenn man einbrechen geht und nimmt den Schloffer mit?

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, nach langem schweren Leiden verstorbenen Mannes, des Schuhmachers

Herrmann Hornuff in Hirschbach,

fühle ich mich gedrängt, den herzlichsten Dank auszusprechen allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, die während seiner langen Krankheit ihm und mir durch Wort und That tröstend zur Seite standen, ganz besonders auch dem Herrn Pastor Hoffmann zu Reinhardtsgrimma für seinen wiederholten gütigen Besuch und die lindernden Worte an letzter Stätte, sodann herzlichsten Dank für die erhebenden Gesänge am Trauerhause und am Grabe, den Herren Trägern und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe.

Der Herr aber behüte Sie Alle vor ähnlichen schweren Prüfungen!

Hirschbach, am 29. Mai 1884.

Die trauernde Wittwe.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unsers unvergeßlichen, herzensguten Vaters, Pflege-, Schwieger- und Großvaters, des Gutsauswäglers

Job. Fr. August Sahmann,

sagen wir Alle unsern wärmsten Dank. Dank, herzlichsten Dank den lieben Nachbarn und Freunden, insbesondere lieben Anverwandten von Nah und Fern, welche den theuern Entschlafenen so zahlreich zur Ruhe begleiteten und seine letzte Ruhestätte so überaus reich mit Blumen schmückten. Dank aber auch dem Herrn Pastor Märkel für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche, sowie dem Herrn Kantor Brüdner für die erhebenden Trauergesänge. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Ein edler Geist stieg auf zum Heimathland,
Ein Geist, der hier so manchen Sturm ertragen,
So manche Prüfung muthig überwand,
Der dem Beruf nur und den Seinen lebte,
Der treu geübt der Tugend und der Pflicht,
Der vor der schwersten Stunde nicht erbebt,
Denn Glaub' und Hoffnung gab ihm Trost und Licht.
Der Glaube sagt, Du lebst in bessern Zonen,
Von bangen Erden Sorgen ungetrübt,
Dort werden sie vereinigt Alle wohnen,
Die sich in diesem Leben treu geliebt.
Und wer so wie Du dem Guten angehangen,
Gewandelt stets auf reinster Tugendbahn,
Der wird auch dort den schönsten Lohn empfangen,
Er hat für seine Zeit genug gethan.

Reichstädt, den 31. Mai 1884.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die schnelle Hilfe und aufopfernde Thätigkeit, sowie vorsichtigen Rettungsarbeiten bei dem mich so schwer betroffenen großen Brandunglück sage ich allen dabei Beteiligten meinen herzlichsten Dank. Möge Gott stets ähnliche Unglücksfälle von Ihnen fernhalten!
Dippoldiswalde, den 3. Juni 1884.
Ed. Wende.

NB. Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zeige ich ganz ergebenst an, daß der Betrieb meiner Maschinenfabrik nur in einzelnen Theilen eine kurze Unterbrechung durch den Brand erleidet, da ich sofort Vorkehrungen treffe, die nothwendigsten Maschinen in Betrieb zu setzen, und bitte ich, mir Ihre geschäftigen Aufträge auch ferner zugehen zu lassen.
Ed. Wende.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise innigster und aufrichtigster Theilnahme, welche uns bei der Krankheit unserer viel zu früh, in ihrem 29. Lebensjahre, dahingeschiedenen Gattin und Mutter, Frau **Anna Helene Zönnchen** geb. Zimmermann, von allen Seiten in so reichem Maße zu Theil wurden, sowie für den schönen und reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir noch nach:
Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die Dich aus uns'rer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserm Munde:
„Was Gott thut, das ist wohlgethan!“
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n.
Run ruhe sanft! Auf Wiederkehr!
Gleud, am Begräbnistage, den 25. Mai 1884.
Die trauernde Familie Zönnchen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau verw. **Christiane Beate Steinig**, fühlen wir uns verpflichtet, allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, als auch für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, unsern innigsten Dank auszusprechen. Zunächst gilt dieser Dank Herrn Pastor Lange und Herrn Diakonus Hesse für die tröstenden Worte am Grabe, ferner den Herren Lehrern für die erhebenden Trauergefänge.
Dir aber, geliebte Mutter, rufen wir noch nach:
Leb wohl! Schlaf sanft in kühler Erde,
Wir danken alle Liebe Dir;
Du warst uns lieb, und niemals werden
Wir Deiner je vergessen hier.
Dein Geist voll Huld mög uns umwehn
Bis wir uns einstens wiedersehn!
Frauenstein, Dippoldiswalde, Nassau, Nechenberg, den 29. Mai 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Frau Amalie Auguste verw. **Ebert** in Höckendorf ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Mathilde Staude.

Tanz- und Anstands-Kursus.

(Geschlossener Zirkel.)
Geehrte Damen und Herren, welche gesonnen sind, an dem am 11. Juni, Abends 8 Uhr, beginnenden **Extra-Kursus** noch Theil zu nehmen, wollen gefälligst werthe Anmeldungen in meiner Wohnung, **Hotel „goldner Stern“**, ergehen lassen.
Hermann Göhring, Tanzlehrer.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine schön gelegene **Wirthschaft** in Freiburger Gegend, mit 13 Scheffel daran grenzendem guten Feld, Wiesen und Garten, aushaltendem Brunnwasser, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Agenten verbeten. Näheres ertheilt
Wilhelm Jäppelt, Preshendorf.

Sein Kommissions-Lager
der
Coqui & Weberschen Weine in Dresden
empfehlen
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Stets ^{die} allergrößte Auswahl

VON Sommer-Umhängen,
VON Sommer-Jaquettes,
VON Regen-Mänteln,
VON Regen-Röcken

in allen Größen bei
Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Rosen- und Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt, à Packt (3 Stück) 40 Pfg.,
Hugo Beger's Bwe.

Ein eiserner Schweinestall ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Den Herren Dekonomen

empfehle ich die beliebten
Coccosfaserstricke,
als Ersatz für Strohfleise zur Cente und billiger als solche. Muster auf Wunsch. Niederlage bei Herrn **Herm. Köhler** in Reichstädt.

Ernst Opitz in Gainsberg.

Soda- und Selterwasser, ff. Himbeersaft

empfehlen
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Neue Matjes-Seringe, neue Malta-Kartoffeln

empfehlen
S. A. Linke.

Frische Bratheringe, russische Sardinen, Anchovis, Sardellen, Schweizer und Rümmele-Käse, Capern, Meerrettig, gemischte konservirte Früchte in Büchsen zu 1 Mark 50 Pfg., amerikanische Apfelspalten und türk. Pflaumen, Apfelsinen und Citronen, feinstes Provençeröl, Speise-Senf, Sauer- und Pfeffergurken
empfehlen
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Sinige Posten gute Speisekartoffeln kauft noch **Lehndrich**, Deuben b. Gainsberg, Dresdener Straße 64.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich in den nächsten Tagen mit
ca. 15 Stück hochtragenden Kühen und schweren Kalben im Gasthof zum goldnen Stern in Frauenstein eintreffen werde.
K. Neubert.

Ein Zucht-Schwein,

unter Umständen auch zwei, ist zu verkaufen in
Schmiedeberg Nr. 70.

Zwei starke Zuchtschweine

stehen zum Verkauf in
Gleud Nr. 1.

Ein großes, starkes, in leichten Zug passendes

Pferd

wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine neumelkende Kuh, eine neun Monat alte Kalbe und eine drei Monat alte Ziege sind veränderungshalber billig zu verkaufen in
Obercarsdorf Nr. 16.

Eine im Königreich Sachsen gut eingeführte **Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht für Dippoldiswalde und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter P. N. 649 nehmen entgegen **Saasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit bei **Mag Weinhold**, Tischler.

Achtung!

Ein Mädchen, welches Lust hat, das **Schneidern** zu erlernen, kann sofort antreten bei
Silma Lohse in Reichenau.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht** wird sofort gesucht in **Oberfrauendorf Nr. 2.**

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine zuverlässige **Gausfrau**, welche Oekonomie versteht und sich der Pflege eines Kindes annimmt.
Näheres bei **Wilhelm Zönnchen** in Gleud.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft mit vielen Nebenbranchen suche ich einen wohlherzogenen und befähigten Knaben aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling**.

Dederan, den 26. Mai 1884.
Bernhard Schulze.

Am 3. Feiertag, Nachmittags, ist in der Nähe der Rathsmühle oder des Bahnhofes ein schwarz gehäkeltes **Mohairtuch** verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben bei Lehrer **Buckel**.

10 Mark Belohnung.

Auf einer Pfingstwanderung von Altenberg über den Kahlenberg nach Rehefeld bis Bienennühle nebst Aufenthalt in Mulda und Fahrt bis Rössen ist eine **goldene Brille** in Holzfutteral mit Firma Liegmann verloren worden. Der etwaige Finder wird gebeten, sie an Herrn **Optikus Kollar** in Dresden (Wilsdruffer Straße) zu senden. Obige Belohnung wird zugesichert.

Von heute Donnerstag an empfiehlt
gutes frisches Kalbfleisch
Hr. **Wehnert.**

Kassen- und Privatgeld

in jeder gewünschten Betragshöhe zu 4 1/2, auch zu 4 1/4 % zu verleihen.
Preisler.

14 000 Mark

sind im Ganzen, auch getheilt, zu 4 1/2, 4 3/4 % Zinsen sofort auszuleihen.
Off. Offerten unter K. 10 Postagentur Kreischa.

Gesucht werden:

1 **Großknecht**, 330 Mark Lohn, 3 **Mittelnächte**, 195 Mark Lohn, **Pferdejungen**, 135 Mark Lohn, 1 **Großmagd**, 165 Mark Lohn, durch
Ernst Niesold in Goppeln.

500 bis 1000 Mark

werden von einem Fabrikbesitzer gegen genügende Sicherheit auf ein Jahr zu leihen gesucht.
Offerten unter H. R. 500 postlagernd Dippoldiswalde erbeten.

Jugend-Verein zu Reichstädt.
Sonabend, den 7. Juni, Abends 8 Uhr,
Vereins-Versammlung.
Besprechung mehrerer Vereins-Angelegenheiten.
Um das Erscheinen aller Mitglieder bitten d. B.

Militär-Verein zu Fernsdorf u. Umgegend.
Sonntag, den 8. Juni, Nachm. 4 Uhr, **Vereins-Versammlung.** Um rege Theilnahme bittet
der Vorstand.

Militär-Verein zu Reinholdshain und Umgegend.
Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr,
Vereins-Versammlung.
Vertheilung der Vereins-Abzeichnung, sowie Besprechung der Theilnahme zur Fahnenweihe.
Um zahlreiches Erscheinen bittet d. B.

Einladung.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaften zu **Dittersbach** werden zu einer Besprechung, betreffend Neuverpachtung der Jagd und Neuwahl der Jagdvorstände, **Sonntag, den 22. Juni 1884, Nachm. 3 Uhr**, in **Scheumanns Gasthaus** hiermit ergebenst eingeladen.

Dittersbach, 5. Juni 1884.
Die Jagdvorstände.
Werkel und Bernd.